

Reichlich Folklore im Klostergarten

Nach zweijähriger Pause fand am Samstag wieder das „Folk! in die Nacht“-Festival statt

Von Peter Kramer
und Mike Höpfner

Stendal. Ausverkaufte Tickets und ein lauer Sommerabend boten beste Voraussetzungen für ein gelungenes „Folk! in die Nacht“-Festival am Samstagabend im Klostergarten des Altmärkischen Museums. Viele Stendaler und Gäste wollten sich dieses Event nicht entgehen lassen. Nach zweijähriger Pause war es die nunmehr siebte Auflage des musikalischen Stelldichweins in historischer Kulisse. Neben den Lokalmatadoren von „Nobody Knows“ um Frontmann Max Heckel waren auch zahlreiche andere Bands am Start, manche feierten in der Rolandstadt ihre Festivalpremiere.

Für den Gastgeber gab es dann auch ein Dankeschön vom Organisator. Max Heckel bedankte sich mit einem Präsent bei Gabriele Bark vom Altmärkischen Museum für die bereits langjährige Unterstützung bei der Umsetzung. Als erste Band des Abends eröffnete die „Rudi Tuesday Band“ aus dem thüringischen Jena. Die Band um Musiker Rüdiger Mund, der bereits durch die USA tourte, präsentierte eine Mischung aus Folk, Country und Americana.

Im Anschluss betraten mit „Erin Circle“ alte Bekannte die Bühne im Klostergarten. Die Kapelle aus Cottbus verzauberte das Publikum bereits in den Vorjahren mit ihrer atemberaubenden Tanzshow. Neu dabei waren diesmal „Die



Der Klostergarten des Altmärkischen Museums war zum diesjährigen „Folk! in die Nacht“-Festival sehr gut besucht. Tickets waren ausverkauft.



Max Heckel von „Nobody Knows“ bedankt sich bei Museums-Chefin Gabriele Bark.



Die „Rudi Tuesday Band“ aus Jena in Thüringen mit Frontmann Rüdiger Mund.



„Die Greenhorns“ aus Halle waren in diesem Jahr zum ersten Mal mit dabei.



Die Kapelle „Fitscheeben“ bei einer gemeinsamen Tanzeinlage mit „Nobody Knows“.



Das Publikum ließ sich von den Bands mitreißen.

Greenhorns“ aus Halle. Sie präsentierten, passend zum Namen des Festivals, unterschiedliche Spielarten von irischer und schottischer Folklo-

re. Mit ihren eigens komponierten Werken überzeugten sie die zahlreich erschienenen Gäste. Es folgen „Fitscheeben“ aus Salzwedel

und modernem Tanz. „Nobody Knows“ veröffentlichten an diesem Abend ihr neues Album „Folkslieder“, auf dem sie Volkslieder wie „Wenn alle

Brünnlein fließen“ oder „Der Mond ist aufgegangen“ neu interpretieren. Zum Abschluss spielten die „Cobblestones“ aus Berlin.